GSP.S-01-060-2

Kapitel 6: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in:	BAG Wirtschaft und Finanzen
Beschlussdatum:	27.09.2020

Änderungsantrag zu GSP.S-01

Von Zeile 59 bis 63:
Die Möglichkeit, selbst über die eigene Arbeitszeit zu bestimmen, gilt es zu stärken. ~~Gleichzeitig kann~~Dies darf kein Privileg derjenigen bleiben, die es sich leisten können. Daher soll durch eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung Arbeit gerechter verteilt werden, so dass alle Menschen mehr Zeit für sich selbst, ihre Familien, ihre Hobbys und für gesellschaftliches Engagement haben. In diesem Zusammenhang stellen wir uns an die Seite gewerkschaftlicher Forderungen nach einer Reduzierung der Wochenarbeitszeit. In Zeiten der Erziehung, Pflege und Weiterbildung braucht es eine solidarische Unterstützung und Förderung.

Begründung

Zeitsouveränität trägt zu einem großen Maß zu einer höheren Lebensqualität bei. Wenn man aber auf jeden Euro angewiesen ist, sind Wahloptionen zwischen Zeit oder Einkommen keine wirklich freie Entscheidung. Dann bleiben solche “Möglichkeiten” nur das Privileg derjenigen, die sich das entgangene Einkommen leisten können. Auch deshalb ist eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung wichtig. Denn nur mit einem kürzeren Vollzeitstandard kann sichergestellt werden, dass die kürzere Arbeitszeit auch dann zum Bestreiten des Lebensunterhalts ausreicht, wenn man etwa nur den Mindestlohn verdient. Wenn der Standard hingegen bei 40 Stunden verbleibt, werden die Löhne der unteren Einkommen nicht ausreichen, um mit kürzeren Arbeitszeiten einigermaßen über die Runden kommen.